

Kommt Siemens?

Eine Kleinstadt versetzte Dresden in Aufregung

Siemens prüfte 11 Standorte

Am Vormittag des 17. März stellte sich Herr Dietl, Leiter der Siemens-Niederlassung Dresden bei Dieter Jesse vor. Er brachte Herrn Hörtreiter mit, der beauftragt war, die rechtlichen Voraussetzungen für die Niederlassung von Siemens im Raum Dresden an elf Standorten zu prüfen. Radeburg war einer von vier Standorten, die an diesem Tage übrigblieben. Bereits damals hatte Siemens die Niederlassung direkt in der Landeshauptstadt für das beste gehalten, aber auch nach Möglichkeiten im Randgebiet gesucht. Deshalb kann man nur verwundert sein über die Verwunderung der Dresdner Spitzen, als Siemens Mitte April erklärte, daß auch andere Standorte geprüft würden. In der gesamten Prüfphase bis Mitte April war niemals Dresden der einzig in Frage kommende Standort, wenngleich die Dresdner Stadtoberhäupter über die in Dresden ansässigen Medien den Eindruck erweckten, als sei alles bereits unter Dach und Fach.

Fortsetzung S. 3

Bürgermeisterwahlen:

Radeburgs CDU für Dieter Jesse

RAZ sprach mit Konrad Schäfer, Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes, über den Stand der Wahlvorbereitungen und über die Bürgermeisterkandidaten

Mit Dieter Jesse vieles erreicht

RAZ: RAZ, Heft 6/94, liegt vor. Christian Creutz bewirbt sich als Bürgermeister für Radeburg. Sie haben es gelesen. Was sagen Sie dazu?

Konrad Schäfer: Wir hatten gestern (7.April-d.Red.) unsere Fraktionsversammlung und ich kann sagen, daß wir voll hinter Dieter Jesse stehen. Nicht zuletzt auch deshalb, weil wir ihn ja geholt haben, daß er ein Wessi ist, stand für uns zu keiner Zeit im Mittelpunkt der Überlegung. Im Gegenteil. Für uns war fachliche Kompetenz maßgebend, und da machte Dieter Jesse auf uns von allen Bewerbern den besten Eindruck. Herr Creutz stand gar nicht auf der Bewerberliste. Wir haben die Stelle im Bundes-Anzeiger ausgeschrieben. Kann schon sein, daß Herr Creutz den nicht gelesen hat. Mit Christina Koch und Bernd Klotsche hat er jedenfalls erst im Nachhinein gesprochen, als die Bewerbung bereits entschieden war. Ich kann mich noch sehr gut an Weihnachten 1991 erinnern. Wie wir den 2. Weihnachtsfeiertag verbracht haben und die Tage bis Silvester.

Fortsetzung S. 3

*Technischer Hinweis: um möglichst aktuell über die Siemens-Entscheidung berichten zu können, haben wir uns entschlossen, den Erscheinungstag dieser Ausgabe vom 15. auf den 22.April zu verschieben. Wir danken für Ihr Verständnis. Die Redaktion.

Bürgermeisterwahlen:

Promnitztal - einer wird's machen

RAZ sprach mit Andreas Hübler, Bürgermeister der Gemeinde Promnitztal, über die neu gegründete Gemeinde, über die Suche nach einem Bürgermeisterkandidaten und über das Thema Abwasser.

Verwaltungsgemeinschaft mit Radeburg

RAZ: Berbisdorf, Bärnsdorf und Volkersdorf haben sich zur Gemeinde Promnitztal zusammengeschlossen und sind damit der Forderung aus dem Gesetz zur kommunalen Zusammenarbeit, Einheitsgemeinden ab 2000 Einwohnern zu bilden, zwar nahegekommen, haben diese magische Zahl aber nicht erreicht. Wir stellten Radeburgs Bürgermeister Dieter Jesse Mitte März die Frage, ob die Gemeinde Promnitztal deshalb nicht über kurz oder lang doch nach Radeburg kommt. Dieter Jesse sagte, wir sollten zu diesem Thema lieber die dortigen Bürgermeister fragen, was ich hiermit tun will.

Andreas Hübler: Dieter Jesse sagte auch, daß er über den Stand nicht genau Bescheid weiß. Ich glaube schon, daß er das weiß...

RAZ: Er wollte aber vielleicht nicht vorgreifen...

Fortsetzung S. 2

Bürgermeisterwahlen:

SPD: Die Unterschiede sieht man erst im Detail

RAZ sprach mit dem SPD-Ortsvorstand Radeburg

Wir legen auf die Neutralität von Dieter Jesse wert

RAZ: Gerüchte besagen, in Radeburg gäbe es bereits fünf Bewerber für das Bürgermeisteramt, darunter soll auch Frank Mittag sein. Was ist da dran?

Frank Mittag: Das höre ich zum ersten Mal.

Michael Ufert: Ich weiß nicht, ob die CDU oder die FDP noch Bewerber in petto haben, aber vielleicht können wir bei dieser Gelegenheit gleich sagen, daß wir von Anfang an Dieter Jesse als Bürgermeisterkandidaten favorisierten und jemand anderes für uns niemals zur Debatte stand.

Frank Mittag: ... Und zwar legen wir auf die Neutralität von Dieter Jesse wert. Wir waren im Hauptausschuß ziemlich überrascht, als Konrad Schäfer ihn direkt ansprach, auf der CDU-Liste zu kandidieren. Wir sind froh, daß Dieter Jesse das nicht gemacht hat und nun für alle Parteien wählbar ist. An Dieter Jesse schätzen wir besonders auch seine Fähigkeit, Kompromisse zu finden.

Michael Üfert: Gerade wegen dieser Eigenschaft wollen wir ihn wählen, denn für uns als Ortsgruppe stehen die Interessen der Rade-

Fortsetzung S. 5

Nr. 7/94

Promnitztal - einer wird's machen (Fortsetzung v. S. 1)

Andreas Hübler: Na gut. Am 1. März dieses Jahres wurde die Gemeinde Promnitztal als freiwilliger Zusammenschluß der Gemeinden Berbisdorf, Bärnsdorf und Volkersdorf gegründet. Dazu erhielten wir einen Bescheid vom Landratsamt Dresden, der den Hinweis enthält, daß, wenn wir eine Verwaltungsgemeinschaft gründen wollen, diese mit Radeburg bilden sollen. Darüber ist sicher auch Radeburg informiert worden. Gegen die Verwaltungsgemeinschaft haben wir im Prinzip nichts einzuwenden. Wir wollten nur, daß unsere Gemeinden ihre größtmögliche Selbständigkeit behalten. Natürlich. Man kann sagen, es verhält sich fast proportional. Je näher jemand an Radeburg wohnt, um so eher ist er auch für die Eingemeindung. Gegen eine Eingemeindung nach Radeburg gab es bei uns - im Gegensatz zu Großdittmannsdorf - aber einige schwerwiegende Gründe. Die Schwerpunkte bei der kommunalen Selbstverwaltung bilden Schule, Kindergarten, Brand-schutz, Wasser und Abwasser. Was unsere Berbisdorfer Schule angeht, wäre diese durch Radeburg aus Wirtschaftlichkeitsgründen sicher geschlossen worden, da die Kapazitäten in Radeburg ausreichen, um unsere Grundschüler aufzunehmen. Unsere Bürger wollten aber, daß ihre Kinder wenigstens die Grundschule noch im eigenen Ort absolvieren können. Dasselbe gilt für den Kindergarten. Radeburg will natürlich auch seine Kindergärten besser auslasten. Was das Abwasser angeht, sehen wir im Ort auch genügend Möglichkeiten, es allein zuschaffen.

Dieter Jesse sagte uns im vorigen Jahr, mit Radeburg wäre nur über Eingemeindung zu reden. Da wollten wir nicht mitgehen. Gegen eine Verwaltungsgemeinschaft gibt es bei uns keine Einwände.

RAZ: Dieter Jesse hat uns aber im Interview dargelegt, warum Radeburg seinerseits nicht unbedingt Interesse hat, sich zu vergrößern. Er nannte die Nachteile...

Andreas Hübler: Ja, aber er hat uns auch ganz geschickt, indem er uns vor der Eingemeindung nach Dresden warnt, Radeburg ans Herz gelegt.

163 Seelen fehlen

RAZ: Im Prinzip fehlt Euch für die magische 2000 nur noch ein weiteres Dorf. Das läßt sich, schaut man sich die Landkarte an, aber nicht auftreiben. Marsdorf ist nach Weixdorf eingemeindet, Boxdorf geht mit Reichenberg und Friedewald zusammen. Moritzburg und Steinbach sind auch eine vollendete Tatsache... Andreas Hübler: Ja. Bei der Runde "Verwaltungsgemeinschaft Moritzburg" waren wir dabei. Auch Reichenberg-Boxdorf und Friedewald. Die Sache war fast entschieden. Am Ende scheiterte alles einfach daran, daß man sich über die Verteilung der Arbeitskräfte nicht einigen konnte. Jetzt haben wir mit Promnitztal aber für uns eine gute Lösung. Per 30.6.1993 hatten unsere drei Gemeinden 1837 Einwohner. Ab 2000 Einwohner kann das Bürgermeisteramt hauptamtlich besetzt werden, aber bereits ab 1200 Einwohner kann das Landratsamt einer hauptamtlichen Besetzung zustimmen, wenn bestimmte Voraussetzungen vorliegen.

RAZ: Und welche wären das? Andreas Hübler: Wenn z.B. absehbar ist, daß die 2000 doch noch erreicht werden. **RAZ:** 163 fehlen, da werden sich die Promnitztaler in den nächsten Jahren mächtig anstrengen?

Andreas Hübler: Wir sehen unsere Chance vorzugsweise in den Eigenheimstandorten. Bärnsdorf-West ist derzeit in der Erschließung. Da werden ca. 90 Menschen zuziehen. Auch in Berbisdorf wird gebaut und mit Zuzug gerechnet. Da sieht es so schlecht nicht aus. Der Sitz der Gemeinde Promnitztal wird Bärnsdorf sein. Das ehemalige Schulgebäude wird dafür hergerichtet. Da der Bürgermeister ehrenamtlich bleibt, werden wir einen Hauptamtsleiter beschäftigen, der dann alle verwaltungstechnischen Aufgaben übernimmt. Es ist dann im Grunde nicht anders als, wie Dieter Jesse für Nordrhein-Westfalen sagte, daß der ehrenamtliche Bürgermeister sich dann auf Schwerpunktaufgaben konzentrieren kann. Die Grundaufgaben, die ich für die Gemeinde nannte, werden damit erfüllt. Ich sehe aber für Promnitztal gute Chancen. Die Haushalte aller drei Gemeinden waren stets ausgeglichen. Jedes Vorhaben war ordentlich finanziert. Es gibt keinen Anlaß anzunehmen, daß es dann in der Einheitsgemeinde nicht genauso läuft, deshalb wollen wir diese Chance wahren.

Verfassung brutal: einer muß es machen...

RAZ: Wird der Bürgermeister am 12. Juni bereits von allen drei Dörfern gemeinsam gewählt, und gibt es schon Bewerber für dieses Amt? Wird der künftige Bürgermeister vielleicht Andreas Hübler heißen?

Andreas Hübler: Nein, bestimmt nicht. Für mich persönlich hat sich gerade zum Ende der Wahlperiode die Chance für einen beruflichen Neuanfang gegeben. Der Bürgermeister wird auf sieben Jahre gewählt. Ich wäre dann über vierzig, und ob ich dann noch einmal eine solche Chance bekäme, weiß ich nicht. Ich kann mein Bürgermeisteramt jetzt ordentlich zu Ende führen. Beruflich: die Arbeit im Abwasserzweckverband ist projektierungsseitig abgeschlossen und so weit auf den Weg gebracht, daß ich hier gehen kann, ohne ein Chaos zu hinterlassen. Ich bin kein Freund von halben Sachen. Deswegen ist für mich die Möglichkeit im Moment einmalig.

Einen Bewerber für das Amt des Promnitztaler Bürgermeisters gibt es im Moment noch nicht. Auch Dieter Pietsch von Berbisdorf hat kein Interesse bekundet. In Volkersdorf gibt es ja jetzt schon keinen Bürgermeister mehr. Aber das sächsische Kommunalrecht ist da brutal: wer bei den Wahlen die meisten Stimmen bekommt, muß es machen (Mehrheitswahlrecht).

RAZ: Daß sich keiner findet, ist das ein Zeichen von Politikverdrossenheit. Ähnlich wie in Brandenburg könnte es ja auch dazu kommen, daß mangels williger Kandidaten eine Zwangseingemeindung kommt. Vielleicht ist die Situation jetzt so: die es vor der Wende gemacht haben, die kommen nicht in Frage, die die Wende auf den Weg gebracht haben, haben sich verschlissen, an der Bürokratie und an Gesetzesunkenntnis, an dem ganzen riesigen Nachholebedarf. Bleibt eine Restgruppe, die noch nie jemand hinterm Ofen vorgeholt hat...

Andreas Hübler: Vor drei Wochen hätte ich auf diese Frage noch anders geantwortet. Aber jetzt kann ich sagen, daß es bei uns nicht so ist. Wir waren uns nicht gleich einig, ob wir eine Listenvereinigung machen, da die Mehrzahl der Kandidaten parteilos ist. Jetzt werden wir voraussichtlich zwei Listen haben. Die eine nennt sich "Sächsische Union (CDU)". Sie wird von einem CDU-Mitglied angeführt. Die anderen auf der Liste sind parteilos. Mit 18 Bewerbern um 12 Mandate ist diese Liste voll. Unter den Bewerbern sind auch neue, die noch nie kandidiert haben. Mit Dieter Pietsch habe ich gesprochen, der voraussichtlich eine weitere Bürgerliste bringen wird, auf der auch SPD-Bewerber stehen könnten. Daß wir so viele Bewerber haben und so viel Interesse finden, das hat mich sehr gefreut. Da steckt auch Anerkennung drin.

RAZ: Sie sprachen als kommunalen Schwerpunkt das Abwasser an. Als Geschäftsführer des Abwasserzweckverbandes "Promnitztal" haben Sie Einblick in ein Thema, das derzeit auch in Radeburg die Gemüter erhitzt. Sie sprachen eben selbst von einem gewissen Abschluß auf diesem Gebiet. Können Sie uns auch noch ein paar Worte mehr sagen zum Stand der Finanzierungsfragen?

Andreas Hübler: Dank der hervorragenden Unterstützung durch die Bauland GmbH, die sich als Erschließungsträger des Gewerbegebietes Süd und des Wohngebietes Meißner Berg auch finanziell kräftig an unserem Abwasserprojekt beteiligt, sind wir in eine sehr gute Lage gekommen. Mitte dieses Jahres geht das Interims-Klärwerk Radeburg ans Netz. Gemeinsam mit dem Klärwerk Moritzburg-Bärnsdorf ist dann die Abwasseraufbereitung in unserem Gebiet wirksam. Und das ist sehr wichtig, denn im Land Sachsen sollen nur wirksame Abwasservorhaben gefördert werden. Wir können also auch mit der Bereitstellung von Landesmitteln rechnen. Die Gemeindeanlagen werden durch die Verbandsmitglieder errichtet. Die Finanzierung der Verbandsanlagen soll aus Gebühreneinnahmen und die Gemeindeanlagen zu einem Teil ebenfalls über diese Gebühreneinnahmen und zum anderen Teil über den Anschlußbeitrag gesichert werden. Die Stadt Radeburg hat ermittelt, daß die städtischen Abwasseranlagen mit 8,50 DM/m² Anschlußbeitrag finanzierbar sein könnten.

Bei guter Förderung kann auch dieser Betrag geringer werden.

Golfplatz im Sande verlaufen

RAZ: Letzte Frage: Golfplatz Cunnertswalde. 1990 heiß diskutiert. In der Bärnsdorfer Kirche wurde das Projekt von einem "Wessi" vorgestellt. Die Anwesenden brachten teils starke Bedenken zum Ausdruck. Befürchteten, daß einerseits Bärnsdorf über den Tisch gezogen werde, andererseits Gefährdungen für die Umwelt. Andere wieder hielten das Projekt gerade für die Umwelt als ideal...

Andreas Hübler: Anders als damals die Mehrheit in der Kirche, war die Mehrheit der Bärnsdorfer *für* den Golfpatz. Vor allem Landwirte sprachen sich dafür aus, weil sie hofften, daß ihre Brachen so wenigstens bewirtschaftet würden, und sie rechneten sich auch Pachteinnahmen aus. Aber die Gesellschaft wollte das Land nicht gepachtet, sondern kaufen. Außerdem sollte eine Umweltverträglichkeitsprüfung erstellt werden, die aber keiner bezahlen wollte. Am Ende ist das ganze schlicht und einfach im Sande verlaufen. Das waren übrigens keine Wessis. Wir haben heute Indizien, daß da SED-Gelder gewaschen werden sollten.

Der Radeburger Anzeiger dankt für das Gepräch, das Klaus Kroemke führte.

Radeburgs CDU für D. Jesse ... (Fortsetzung von S. 1)

Da haben wir einen neuen Bürgermeister gesucht. Wir sind bei Christina Koch gewesen, die bei der Bürgermeisterwahl 1990 nur zwei Stimmen zu wenig hatte und damals bereit war, das Amt zu übernehmen. Inzwischen war aber das Leben weitergegangen, und sie hatte sich anderweitig eine Perspektive aufgebaut. Auch von den anderen Abgeordneten war keiner für dieses Amt sofort verfügbar. Erst als wir das alles geprüft hatten, schrieben wir die Stelle aus, und in der Ausschreibung stand nicht, daß es ein "Wessi" sein müsse. Jetzt schätzen wir ein, daß wir uns mit Dieter Jesse für den richtigen entschieden haben. Unser Eindruck ist, daß er die Stadtverwaltung gut reorganisiert hat. Wir spüren, daß er die Arbeit mit großer Kompetenz und Sachkenntnis führt. Wir sehen es nicht zuletzt daran, daß er auch als Ausbilder für Verwaltungsfachpersonal tätig ist.

Stichwort Gewerbegebiete. Wie er hier mit Erfolg und Konsequenz das fortgeführt hat, was wir mit Jürgen Gross begonnen haben, wie er durch geschicktes Verhandeln Gelder herausgeholt hat, wie er an die wichtigen, für die Stadt entscheidenden Investoren herangeht. Man könnte noch viele Dinge nennen. Flächennutzungsplan. Wohnungsbau. Umgehungsstraße. Allein die Verträglichkeitsprüfung für die Umgehungsstraße hat uns gezeigt, wieviel fachliches und juristisches Wissen eigentlich nötig ist, um so etwas ohne Zeitverzug und ohne unabsehbare Folgen für die Zukunft auf den Weg zu bringen.

Natürlich ist von dem einen oder anderen Projekt jetzt noch nichts zu sehen. Aber es steht fest, daß das alles kommt.

Da braucht man als Kandidat für das Amt nichts zu versprechen. Das wird sowieso gemacht.

Kino wird ein bis zwei Millionen kosten

RAZ: Christian Creutz sprach die Freizeitmöglichkeiten an. Zum Beispiel ein Schwimmbad...

Zuili Beispiel eili Schwillinbad...

Konrad Schäfer: Hier ist für Dieter Jesse und für uns entscheidend: das Gewerbegebiet muß kommen. Und zwar mit wichtigen Investoren. Wenn wir die haben, wenn in Radeburg wieder produziert wird, dann wird es auch Steuereinnahmen geben, über die alles andere finanzierbar wird.

Für die Jugend sind doch schon einige Möglichkeiten vorhanden. Wir haben die Jugenddisco. Das Da Capo wird jetzt privat betrieben. Das ist auch richtig so, in der Marktwirtschaft. Schade, daß es am letzten Wochenende durch Vandalismus zerstört wurde. Es gibt unsere Sportverbände, die zum Teil ziemlich erfolgreich sind, da sind auch Jugendliche drin, aber nicht alle nutzen diese Möglichkeiten.

Was das baupolizeilich gesperrte Kino angeht, planen wir eine Investition von ein bis zwei Millionen. Hier soll auch einmal eine Heimstatt für den RCC entstehen. Die Stadt hat die "Mitzscherling-Villa", die ehemalige Poliklinik, zurückbekommen. Hier gilt es, sich über die künftige sinnvolle Nutzung Gedanken zu machen. Wir haben in den Ausschüssen viel gearbeitet, uns gestritten, unsere Freizeit geopfert, um für Radeburg was auf den Weg zu bringen. Daran waren alle im Stadtparlament vertretenen Parteien beteiligt. Das erfreuliche war, daß es immer um die Sache ging, um das Wohl der Stadt. Ich erinnere mich, wie wir die Ortsgestaltungssatzung erarbeitet haben. Da zogen wirklich alle an einem Strang. Ich meine, daß Herr Creutz sich über die Arbeit der Ausschüsse informieren sollte, was alles getan wird und noch getan werden muß. Er kann in die Stadtverordnetenversammlung kommen und kann sich dort ein Bild machen, daß seine Vorschläge nicht neu sind.

Gerade der Polizeiposten. Ich persönlich habe mich dafür im Ordnungs- und Umweltausschuß eingesetzt, habe gesagt, daß es nicht sein kann, daß Radeburg ohne Polizeistation ist. Wir Abgeordneten haben erreicht, daß wenigstens einmal wöchentlich wieder Sprechstunde in Radeburg ist. Das Landratsamt sieht wahrscheinlich durch den Tourismus und die Kunstschätze den Schwerpunkt in Moritzburg. Dennoch bemühen wir uns auch auf diesem Gebiet weiter. Es ist ja vor allem ein Personalproblem.

Nicht zu wählen stärkt die, die was anderes wollen

RAZ: Wie steht es um die CDU-Liste für die Kommunalwahlen. Einige Abgeordnete hatten im Vorfeld signalisiert, nicht wieder zu kandidieren. Theoretisch kann die CDU 27 Kandidaten aufstellen. Wird man diese Liste voll kriegen?

Konrad Schäfer: Wir hätten natürlich gern Dieter Jesse als unseren Bürgermeisterkandidaten benannt. Aber er hat ja bereits geschildert, daß er als Einzelbewerber antritt, um auch von den anderen Parteien gewählt werden zu können.

Wir haben jetzt mit 14 Kandidaten unsere Liste abgeschlossen. Theoretisch fehlen noch vier, um alle 18 Mandate besetzen zu können. Ich freue mich, daß unter den Kandidaten auch diejenigen wieder sind, die seit der Wende Verantwortung getragen haben, und genauso natürlich, daß wir neue hinzugewonnen haben

Für den Kreistag bewarb sich meine Tochter Sylvia und wurde vom Ortsverband auch bestätigt. Die Kreismitgliederversammlung bestätigte nun sogar Sylvia zum Spitzenkandidaten der CDU für unseren Wahlkreis.

Von Politikverdrossenheit ist bei unseren Kandidaten nichts zu spüren. Ich kann deshalb allen Bürgern nur sagen: Geht alle zur Wahl und wählt demokratisch. Ich will damit nicht sagen, daß man nur uns wählen muß obwohl wir uns über jede Stimme freuen werden. Man kann seine Stimme auch einer anderen demokratischen Partei geben.

Das schlimmste wäre, nicht zur Wahl zu gehen, denn das würde diejenigen stärken, die was anderes als Demokratie wollen.

Der Radeburger Anzeiger dankt für das Gespräch, das Klaus Kroemke führte.

Kommt Siemens?

(Fortsetzung von Seite 1)

Bereits am selben 17. März, nachmittags, waren die Siemens-Leute und Bauland-Geschäftsführer Jürgen Sauer im Wirtschaftsministerium und führten Gespräche über die Änderung der Bereitstellung von Fördermitteln für das Gewerbegebiet. Am 18.März wurden die Umweltverbände durch Siemens über die vier noch in Betracht kommenden Standorte informiert.

Klotzsche und Radeburg blieben übria

In den vorherigen Monaten wurden an den verbliebenen Standorten Erschütterungsuntersuchungen durchgeführt. So unter anderem am Standort Gewerbegebiet Ottendorf-Okrilla, wo diese Untersuchungen für den Standortanbieter negativ ausfiel. Vom 21.3. bis 23.3. wurden diese Untersuchungen im Gewerbepark Radeburg-Süd durchgeführt mit für Radeburg positivem Ergebnis. Radeburg und Klotzsche waren übriggeblieben. Als gäbe es nur den Standort Klotzsche triumphierte Dresdens OB Wagner bereits vor der Ziellinie. Vom Standort Radeburg erfuhr man in den Tageszeitungen nichts. Dagegen war

Siemens-Projektleiter Harald Eggers an eben jenem 23.3. in Radeburg und brachte zum Ausdruck, daß er unter "Standort Dresden" mehr verstehe als nur das Stadtgebiet.

Siemens hatte ursprünglich die Absicht, ihre 256-Megabit-Chip-Produktion in Malaysia aufzubauen.

Dann hat es einen Umschwung im Kalkül der Siemens-Manager gegeben, der aber nur den Raum Dresden betrifft. "Wenn Siemens nicht im Raum Dresden baut, dann nirgendwo in Europa," sagte Jürgen Sauer. "Siemens hat in Chemnitz eine eigene Immobilie, die aber als Standort nicht in Frage kommt.

Der entscheidende Standortfaktor ist das schnell verfügbare hochqualifizierte Fachpersonal in Dresden." Wobei dieses Fachpersonal nicht nur direkt in Dresden wohnt, sondern z.B. auch in Radebeul, Coswig, Freital oder Heidenau.

Verschiedene Medien haben die Sache so dargestellt, als prüfe man den Standort Radeburg erst, seit der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Einspruch gegen die Rodungsabsichten in der Dresdner Heide erhoben hätte.

Radeburg gibt den Grünen recht

Die neun Bäume in der Dresdner Heide, die sich inzwischen zu stattlichen 2,5 Hektar Wald vermehrt haben, stehen (oder fallen) als Sinnbild für das gesamte Klotzsche-Projekt. In Klotzsche tauchen Probleme auf, die in Radeburg von vorn herein ausgeschlossen sind. Daß in Radeburg kein einziger Baum gefällt werden muß, ist dabei noch von untergeordneter Bedeutung, obwohl dem BUND recht zu geben ist. Warum will Dresden einen Teil seiner grünen Lunge opfern, wenn es einen Standort gibt, der nicht nur ebenbürtig, sondern sogar besser für die Dresdner ist? Die Zeit, die Siemens durch eine vom BUND initiierte einstweilige Verfügung verlieren würde, hat allerdings eher Gewicht. Außer den Bäumen spricht auch der Erschließungsgrad für Radeburg. "Trink- und Abwasser, Gas und Strom liegen an. Es könnte sofort gebaut werden," sagt Herr Jesse, der bereits am 30.3. bei Landrat Janik eine Zusage der Unterstützung bei eventuellen baurechtlichen Fragen einholte. Am gleichen Tag waren Ver-

(Fortsetzung S. 4)

Kommt Siemens? (Fortsetzung von Seite 3)

treter der Bauland GmbH und des Bauunternehmens Obermayer bei Siemens in München und sprachen über solche technischen Voraussetzungen wie bereitzustellende Wassermenge, Abwasser und Klärungsmenge sowie Konditionen von ESAG und GASO.

Am 31.03.94 war die Siemens-Prominenz nicht nur mit OB Wagner in Klotzsche (die Presse berichtete darüber, OB Wagner ließ sich auf dem fraglichen Areal ablichten), sondern auch in Radeburg. Die Siemens-Vorstandsmitglieder Herr Matthäus und Herr Knorr, sowie die Herren Raab, Dietl, Knisz und Hörtreiter konnten durch Dieter Jesse und Jürgen Sauer vor Ort davon überzeugt werden, daß am Standort Radeburg alle technischen Probleme geklärt waren. Die Zeitachse für Planungsänderungen, Baugenehmigungen, Baubeginn wurde besprochen und entsprach den Vorstellungen von Siemens.

Radeburg wäre ein Vorteil für die Dresdner Bürger

Am Mittwoch nach Ostern trafen sich Bürgermeister Jesse und

Siemens-Oberingenieur Knisz, der die Bauleitung übernehmen wird, bei Landrat Janik in Dresden. Landrat Janik sagte volle Unterstützung bei den Teilbaugenehmigungen als auch bei notwendig gewordenen Änderungen im Bebauungsplan zu.

Gleichzeitig ließ Siemens OB Wagner wissen, daß es den Standort Radeburg ernsthaft prüft. Dies nicht, wie von anderen wieder behauptet, um Dresden zu erpressen, sondern weil jeder Tag, der verloren geht, Siemens einen momentanen Vorsprung auf dem Weltmarkt und damit Millionenbeträge kostet. Erst am 12.4. sah sich die "Sächsiche Zeitung" genötigt, die "Gerüchte" vom Standort Radeburg zur Kenntnis zu nehmen und beim Wirtschaftsministerium anzufragen. Die Darstellung der SZ, wonach mit dem Standort Radeburg "2,4 Milliarden Mark und 1200 Arbeitsplätze passé" seien, ist purer Unsinn. "Denn," so Dieter Jesse, "die Arbeitskräfte kommen so oder so hauptsächlich aus Dresden. Ich kenne das aus dem Bremer Raum. Da sind die Industriestandorte im Bremer Hafen mehr als 50 Kilometer von den Wohnorten

entfernt, und die Leute müssen auch den Weg auf sich nehmen. Da sind die 10 oder 20 Kilometer zwischen Dresden und Radeburg doch keine Entfernung. Abgesehen davon ist fraglich, ob man von den verschiedensten Stadtteilen Dresdens nicht schneller nach Radeburg kommt als durch das Nadelöhr Königsbrücker Stra-Be (Fahrzeugdurchsatz pro Tag 30 000 Fahrzeuge!) nach Dresden Klotzsche.

Auch mit der Verkehrsgesellschaft Meißen hat Dieter Jesse bereits über eine Schnellverbindung Dresden-Radeburg-Dresden im öffentlichen Personennahverkehr gesprochen. Für die Dresdner wird der Standort Dresden keine Vorteile bringen. Im Gegenteil. OB Wagner verschleudert das ehemalige Russen-Gelände für 70,- DM/m². Gerüchte sprechen von einem tatsächlichem Wert von 400,- DM/m².

Zu dieser Einbuße kommt noch, daß die Stadtverwaltung 13 Millionen an Erschließungskosten aus dem Säckel der Dresdner Bürger bezahlen will. Gelder, die der Stadt an anderen Stellen verloren gehen.

Radeburg kann solche "Geschenke" nicht machen und Siemens müßte bei uns selber zahlen.

Radeburg hat gewonnen

Siemens hat inzwischen mehrfach öffentlich beteuert, daß es nach Klotzsche will. Dresdens Stadtväter feiern inzwischen den Vertrag mit Siemens, der aber laut Anfrage beim Wirtschaftsministerium nur ein Optionsvertrag, und damit noch nicht endgültig rechtskräftig ist.

Dieter Jesse auf die Frage, ob er enttäuscht sei: "Radeburg hat in jedem Fall gewonnen, denn eine bessere PR konnte es kaum geben. Selbst wenn Siemens nicht kommt. Der Gewerbepark war in den Medien. Über Radeburg hat man von München bis Hamburg gesprochen. Jeder Investor, der jetzt kommt, weiß, daß wir einen Standort allererster Güte zu bieten haben, auch die Investoren, die Siemens nachzieht, könnten in Radeburg bauen. Deshalb bin ich frohen Mutes, ob das OB Wagner allerdings auch von sich sagen kann, weiß ich nicht."

Und ob er den Dresdnern mit Klotzsche einen Gefallen tat, weiß man auch nicht.

Klaus Kroemke

Schneider ist nicht Schneider

Unsere Anfrage bei der Geschäftsleitung der Schneider Bauunternehmung Radeburg GmbH ergab, daß diese in keinerlei Beziehung zu dem flüchtigen Bauunternehmer Schneider steht, gegen den in Frankfurt ein Konkursverfahren eröffnet wurde. Die Gebrüder Schneider, die die in Stimpfach (Baden-Würtemberg) ansässige Unternehmensgruppe Schneider leiten, haben weder verwandtschaftliche noch anderweitige Beziehungen zu dem ruinösen Schneider-Consortium. Täglich gehen bei Schneider Radeburg etwa 30 Anrufe mit Nachfragen ein. Subunternehmer, Partner und Kunden der Schneider Bauunternehmung Radeburg GmbH können jedoch unbesorgt sein.

Schlägerei im "Da Capo"

In der Nacht zum 17. April kam es im "Da Capo" zu einer Massen-Schlägerei, in die ca. 40 Personen verwickelt waren, darunter etwa 30 Briten. Sieben Verletzte mußten medizinisch versorgt werden. Einer der Briten erlag, unbestätigten Berichten zu Folge, seinen lebensgefährlichen Kopfverletzungen im Krankenhaus. Die Briten, die mit ihren Familien in Wohnwagen am Stausee campierten, sind inzwischen abgereist. Die Hauptbeteiligten wurden in Untersuchungshaft genommen. Ausgangspunkt war vermutlich ein Streit zwischen zwei Engländern. Einer der beiden soll mit einem Bierseidel geworfen, sich dabei aber nur selbst verletzt haben. Als er daraufhin die Beherrschung verlor und um sich schlug, gingen andere Engländer dazwischen, wahrscheinlich um ihn ruhigzustellen. Vermutlich tat die Sprachbariere ihr übriges, denn deutsche Gäste verstanden dieses Eingreifen falsch und versuchten, die Streitenden auseinanderzubringen. Zu den Folgen gehört auch ein erheblicher Sachschaden.

SIEMENS DRESDEN

Die Ausmaße des Siemens-Projektes soll der obige Lageplan verdeutlichen. Die Druckerei Vetters, immerhin eine Stahlbauhalle mit 1300 m² Grundfläche kann eine Ahnung geben von dem, was Siemens vorhat.

Siemens, 1. Ausbaustufe Siemens, 2. Ausbaustufe zum Vergleich: die Druckerei Vetters

SPD: Die Unterschiede sieht man erst ... (Fortsetzung von Seite 1)

burger im Vordergrund. Die große Parteilinie spielt für uns eine untergeordnete Rolle.

Volkmar Reichel: Wir haben 1990 gesagt, wir stellen uns den Sachfragen. Da haben die Abgeordneten in Radeburg an einem Strang gezogen, und wir sehen in Dieter Jesse denjenigen, mit dem sich das fortführen läßt.

Bewerber gesucht - noch bis 25. April

RAZ: Die SPD sucht unter denen, die sie vorzugsweise vertritt, nämlich unter Arbeitnehmern und anderen sozial interessierten Personen, angestrengt nach Kandidaten. Die derzeitigen sind eher dem Mittelstand zuzurechnen oder arbeiten in mittelständischen Unternehmen. Sie kommen also aus dem gleichen sozialen Spektrum wie die Kandidaten von CDU und FDP. Fehlt es der SPD am traditionellen Kontakt zu den Arbeitern, zu den Betriebsräten, zu denen, die zu wenig verdienen, um von der Steuer was absetzen zu können?

Frank Mittag: Das ist das, was mich auch immer ärgert. Ich würde meinen Platz sofort zur Verfügung stellen, wenn sich aus diesem Kreis jemand finden würde. Da muß ich mich als Handwerker hinstellen. Ich habe mich schon damals, im Januar 1990, bei der Veranstaltung vom Neuen Forum, auf dem Markt hingestellt und die Leute aufgerufen: Macht alle mit. Es ist schade, daß sich jetzt viele verkriechen, die unzufrieden oder vielleicht enttäuscht sind. Es ist schade, daß wir von Radeburg niemanden haben, den wir in den Kreistag delegieren könnten.

Michael Ufert: Ich möchte es so sagen: unsere Liste ist offen für alle Leute, die sich in Radeburg engagieren wollen. Uns geht es nicht darum, jemandem mit dem Parteibuch zu winken. Es braucht niemand Angst zu haben, daß wir irgendwie parteipolitisch Druck ausüben werden. Es wird keinen Fraktionszwang, keine "Parteilinie" geben. Jeder Kandidat ist unabhängig und nur seinem Gewissen verpflichtet. Wir sind interessiert an parteiunabhängigen Gewerkschaftern, Betriebsräten, engagierten Arbeitnehmern, Azubis, Schülern, im sozialen Bereich Tätigen. Aber auch Arbeitslose, Vorruheständler und Rentner sind angesprochen. Wir sind auch für Hinweise dankbar, wen die SPD hinsichtlich einer Kandidatur ansprechen sollte.

Frank Mittag: Unsere Liste ist bestätigt, aber eine Umnominierung ist noch bis 25. April denkbar und dazu wären wir bereit. Ansprechpartner sind Volkmar Reichel (tags Apotheke am Markt, Tel. 2324; abends Bärwalder Str. 1, Tel. 2432) Frank Mittag (tags Dresdner Str. 29, Tel. 2450; abends Meißner Berg 64; Tel. 2808) Michael Ufert (abends Meißner Berg 74, Tel. 2129) Christine Heimbach (tägl. 8 bis 12 Uhr im AWO-Seniorenklub Meißner Straße).

Volkmar Reichel: Wir wollen die Leute vor allem über die Sachthemen ansprechen. Wenn der eine oder andere auf die Lösung eines bestimmten Schwerpunktproblemes in Radeburg Einfluß nehmen möchte, dann sollte er seine Chance in einer Kandidatur suchen.

Schlammschlacht: Wer sensibel war, zog sich zurück.

RAZ: Nun zu den Wählern. In Radeburg hat es zuletzt eine Art große oder größere Koalition gegeben...

Frank Mittag: Das war keine Koalition. Das muß ich hier noch mal sagen. Zu einer Koalition gehören Absprachen mit Koalitionspartnern. Es hat keine Absprachen gegeben. Wir haben uns von Anfang an so verständigt, daß wir in Sachfragen zusammenarbeiten.

RAZ: Was in Radeburg entstanden ist, ist Verdienst der gemeinsamen Arbeit von CDU, FDP, SPD und der parteilosen Abgeordneten. Ich will auf was anderes hinaus. Es gab keine wirkungsvolle Opposition, die jetzt sagen könnte, was sie anders gemacht hätte...

Michael Ufert: Wir hätten in wesentlichen Fragen auch kaum etwas anders machen können

Die Gewerbegebiete, die Wohnbebauung, die Umgehungsstraße. Das sind alles Notwendigkeiten gewesen im Interesse der Radeburger.

RAZ: Da ist es allerdings auch schwer, Profil zu gewinnen. Wenn ein Wähler zu den Wahlen geht, dann will er sich zwischen Alternativen entscheiden können. Wenn es nun völlig gleich ist, für welche Partei man sich entscheidet? Vielleicht ist es in Radeburg doch mehr so, daß es eine Personenwahl wird. Man wählt die, die man gut kennt und denen man zutraut, die Interessen der Bürger gut zu vertreten...

Michael Ufert: Es wird gemischt sein, teils wird man für Personen stimmen, teils aber auch für die Parteien.

Wenn man zu den Wahlen unbedingt Unterschiede betonen soll, wo man gerade froh war, einen Konsens gefunden zu haben, dann ist das auch nicht gut. Wir sind froh, daß es bei diesen Wahlen sachlich abläuft, bis jetzt, jedenfalls.

Frank Mittag: Bei den letzten Wahlen war um die Zeit schon ganz Radeburg mit DSU-Plakaten zugeklebt.

Volkmar Řeichel: Das war schon eine Schlammschlacht. Da sind Leute verbal angegriffen worden, das war nicht mehr feierlich. Wer da sensibel war, zog sich zurück. Tritt jetzt nicht mehr an. Solche Leute fehlen uns jetzt

Michael Ufert: Ich möchte hier mal sagen, daß dann, wenn der Wahlkampf stattfindet, ich mich nicht dazu hinreißen lassen werde, irgend jemand persönlich anzugreifen.

Frank Mittag: Wir alle nicht.

RAZ: Konrad Schäfer hat für die CDU das gleiche Versprechen abgegeben. (siehe S. 1 und 3 Artikel-d.Red.)

Wofür würde die SPD sich besonders einsetzen?

Michael Ufert: Um noch mal auf die Frage nach den Unterschieden zurückzukommen. Die Unterschiede sieht man erst im Detail. Wir haben uns zum Beispiel sehr für den Jugendtreff angagiert, dafür, daß ABM-Stellen nach Radeburg kommen, haben uns für Baumaßnahmen an den Schulen und Kindertagesstätten eingesetzt. Das haben die anderen auch, aber wir haben hier Schwerpunkte gesehen. Wir haben darum gekämpft, daß die Arbeiterwohlfahrt kommt als Gegenpol zum ASR

Volkmar Reichel: Von uns wurde auch angeregt, daß die Kindertagesstätten an verschiedene Träger gehen, um den Eltern mehr Alternativen für ihre Kinder zu bieten

Auch dafür, daß die Arbeitskräfte übernom-

men wurden, haben wir uns eingesetzt.

Michael Ufert: Auch was das Kino angeht, standen nicht alle Parteien so dahinter wie wir. Wir verfolgen das Ziel, hier für die Bürger eine Stätte der Begegnung zu schaffen und denjenigen Jugendlichen Räumlichkeiten zu bieten, die es nicht so zu dem derzeitigen Jugendtreff zieht, die was anderes machen wollen.

RAZ: Herr Reichel, wie sah das im Finanzausschuß aus? Ich könnte mir vorstellen, daß hier die SPD sich bemüht hat, die Mittel sozial gerecht zu verteilen...

Volkmar Reichel: Zu verteilen gab es da nichts. Wir haben vor allem damit zu tun gehabt, Finanzierungslücken zu schließen. Da konnte man kaum etwas besser machen, als zu versuchen, die Finanzierungsprobleme abzufangen und nicht auf die Bevölkerung durchschlagen zu lassen.

RAZ: Außer dem schon genannten - was könnte der Wähler, der Ihre Liste wählt, erwarten. Wofür würden Sie sich besonders einsetzen?

Frank Mittag: Ich würde mich besonders für die Rekonstruktion unserer Innenstadt einsetzen. Die Umgehungsstraße muß kommen und dann muß der Markt eine Fußgängerzone werden. Den ältesten Teil Radeburgs, unten an der Röder, den mußte man in seinem historischen Gewand wieder herstellen, innen moderne, aber bezahlbare Wohnungen. So könnte der Besucher in Radeburg eine Stadt erleben, wie sie historisch gewachsen ist. Das würde Radeburg attraktiv machen, auch für Investoren.

Volkmar Reichel: Keiner, der nach dem 12. Juni in Radeburg was zu sagen hat, wird herumkommen um die Gewerbegebiete, um den Wohnungsbau am Meißner Berg, daß es da weitergehen muß ist ganz klar. Wo die SPD andere Akzente setzen möchte: daß die stadteigenen Flächen am Meißner Berg nicht verkauft werden, sondern das sie für sozialen Wohnungsbau verwendet werden. Ähnliches gilt für die ehemalige Poliklinik. Das ist ein so wertvolles Haus. Es wäre gut, wenn das die Stadt nicht aus der Hand gibt. Aber Radeburg würde auch eine Schwimmhalle gut tun oder ein Bad. Das Wasser der Röder wird ja noch für etliche Jahre zum Baden nicht gerade einladen. Schwimmen ist für die Gesundheit enorm wichtig. Es müßte deshalb vor allem ein einfaches Bad sein, nicht mit touristischen Preisen, sondern solchen, die man auch ein bis zwei Mal in der Woche bezahlen kann.

Michael Ufert: Ich möchte auch noch ein Überdenken der Planung im Gewerbegebiet Nord ansprechen. Hier wurde bereits von allen Parteien angedacht, ein Wohn- und Gewerbe-Mischgebiet zu schaffen. Wir können uns vorstellen, daß um den Sportplatz herum ein Sport- und Freizeitzentrum entsteht.

Frank Mittag: In der Vergangenheit konnten wir als kleinste Fraktion im Stadtparlament nicht immer das durchsetzen, was wir wollten. Wir mußten manches hinnehmen, weil wir überstimmt wurden.

Wir würden uns freuen, wenn wir im neuen Stadtparlament mehr Gewicht hätten.

Der Radeburger Anzeiger dankt für das Gepräch, das Klaus Kroemke führte. Aufgrund des §4 Abs. 1 der sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) vom 21.04.1993 in Verbindung mit den §§ 49 Abs. 6, 83 Abs. 1 Nr. 4 und Abs. 3 der Sächsischen Bauordnung (SächsBauO) vom 20.07.1990 in der Fassung vom 17.07.1992 (GVBI 1992 S. 363) hat die Stadtverordnetenversammlung Radeburg in ihrer Sitzung am 24.03. 94 folgende Satzung beschlossen:

"Satzung über die Gestaltung, Größe und Zahl der Stellplätze und Garagen für Kraftfahrzeuge sowie Abstellplätze für Fahrräder und über die Ablösung der Stellplatzverpflichtung"

Stellplatzsatzung

§1 Allgemeines

Wegen der Zunahme des Kraftfahrzeugbestandes kommt dem Abstellen von Kraftfahrzeugen außerhalb der öffentlichen Verkehrsflächen besondere Bedeutung zu. Um den Erfordernissen des ruhenden und fließenden Kraftfahrzeugverkehrs zu entsprechen, und insbesondere dessen Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten, wird die Herstellung von Stellplätzen oder Garagen nach Maßgabe dieser Satzung gefor-

§2 Gestaltungs- und Anwendungsbereich

- (1) Diese Satzung gilt für die Herstellung von Garagen und Stellplätzen für Kraftfahrzeuge sowie Abstellplätze für Fahrräder im Stadtgebiet Radeburg (2) Die Pflicht, Stellplätze oder Garagen herzustellen, erstreckt sich
- auf die Errichtung von baulichen und sonstigen Anlagen, bei denen ein Zu- oder Abgangsverkehr zu erwarten ist (§49 Abs. 1 SächsBauO),
- 2. auf wesentliche Änderungen von Anlagen nach Ziff. 1 oder wesentliche Änderungen ihrer Benutzung oder sonstige Änderung (§49 Abs. 1 Sächs-BauO)
- 3. auf bestehende bauliche und sonstige Anlagen im Einzelfall, wenn dies im Hinblick auf die Art und Zahl der Kraftfahrzeuge der ständigen Benutzer und der Besucher der Anlage aus Gründen der Sicherheit, Leichtigkeit oder Ordnung des Verkehrs geboten ist oder durch besondere Satzung bestimmt wird

- (§49 Abs. 3 SächsBauO)
 (3) Bei der Änderung bestehender baulicher Anlagen oder ihrer Nutzung sind, soweit es sich um keine wesentliche Änderung handelt, Stellplätze nur im Umfang des durch die Änderung erhöhten Stellplatz-bedarfes herzustellen. Wesentlich ist eine Änderung, wenn sich hierdurch der Stellplatzbedarf um mehr als 50% erhöht.
- (4) Abweichende Festsetzungen im Sinne des §31 BauGB in Bebauungsplänen oder durch eine Satzung bleiben unberührt.

§3 Begriffsbestimmung

- (1) Stellplätze sind Flächen, die der Abstellung von Kraftfahrzeugen außerhalb der öffentlichen Verkehrsflächen dienen.
- (2) Garagen sind ganz oder teilweise umschlossene Räume zum Abstellen von Kraftfahrzeugen.
- (3) Abstellplätze für Fahrräder sind Flächen, die dem Abstellen von Fahrrädern außerhalb der öffentlichen Verkehrsfläche dienen.
- (4) Ausstellungs-, Verkaufs-, Werk- und Lagerflächen oder -räume für Kraftfahrzeuge gelten nicht als Stellplätze oder Garagen.

§4 Gestaltung der Stellplätze

- (1) Stellplätze sind verkehrssicher anzulegen und zu befestigen. Sie sind so anzuordnen, daß sie von Kraftfahrzeugen ohne überqueren anderer Stellplätze erreicht werden können, diese Forderung gilt nicht für Ein- und Zweifamilienhäuser. Ein- und Ausfahrten sind so zu gestalten, daß die anderen Verkehrsteilnehmer nicht gefährdet werden. Veränderungen und Neuanlegen von Ein- und Ausfahrten unterliegen der Genehmigungspflicht durch die Stadtverwaltung als Träger der Straßenbaulast der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze.
- (2) Stellplätze für Besucherbedarf müssen für die Verkehrsteilnehmer vom öffentlichen Verkehrsraum aus erkennbar und leicht erreichbar sein. Das Anbringen von Hinweisschildern kann gefordert werden.
- (3) Stellplätze sind bei Bedarf durch geeignete Bäume, Hecken oder Sträucher gegenüber Nachbargrundstükken abzuschirmen. Wenn städtebaulich die Möglichkeiten bestehen, sind Stellplätze mit mehr als 500 m² befestigter Fläche zusätzlich durch eine raumgliedernde

Bepflanzung zwischen den Stellplatzgruppen zu unterteilen. Böschungen zwischen einzelnen Stell-

platzflächen sind zu bepflanzen.
(4) Stellplätze für KOM und Lkw in Wohngebieten sind unzulässig.

(5) Stellplätze müssen entsprechend dem Gefährlich-keitsgrad der Treibstoffe, der Zahl und Art der abzu-stellenden Kraftfahrzeuge dem Brandschutz genügen. (6) Stellplätze müssen so angeordnet und ausgeführt werden, daß ihre Benutzung die Gesundheit nicht schädigt und das Arbeiten und Wohnen, die Ruhe und die Erholung in der Umgebung durch Lärm oder Gerüche nicht über das zumutbare Maß hinaus stört. (7) Notwendige Stellplätze dürfen nicht zweckentfremdet genutzt werden.

§5 Größe der Stellplätze und Garagen

Für die Stellplätze einschließlich der dazugehörigen Verkehrsfläche (Zu- und Abfahrten) sind folgende Platzgrößen je Fahrzeug anzusetzen, soweit nicht im Einzelfall geringere Größen ausreichend sind:

je 30 m²

je 60 m²

je 150 m²

Für 1 Personenkraftwagen oder 1 Lastkraftwagen bis zu 2,5 t Gesamtgewicht oder 1 Omnibus mit höchstens 10 Sitzplätzen

Für 1 Lastkraftwagen von mehr als 2,5 t bis 10 t Gesamtgewicht oder 1 Omnibus mit mehr als 10 Sitzplätzen

Für 1 Lastkraftwagen mit mehr als 10 t je 100 m² Gesamtgewicht

Für 1 Lastzug mit einem Zugfahrzeug von mehr als 10 t Gesamtgewicht oder 1 Sattelkraftfahrzeug oder 1 Gelenkomnibus

Für 1 Fahrradstellplatz je 1,5 m²

§6 Zahl der Stellplätze

(1) Die Zahl der nach §2 auf dem Baugrundstück zu schaffenden Stellplätze bestimmt sich nach den Richt-werten der Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Sächsischen Bauordnung - VwV SächsBauO - om 08.09.1992 Nr. 49.1 und 49.2 zum §49 der SächsBauO

(2) Für Anlagen mit regelmäßigem An- oder Auslieferungsverkehr durch Lastkraftwagen ist eine ausreichende Anzahl entsprechender Stellplätze herzustel-

(3) Für Anlagen mit regelmäßigem Besucherverkehr durch Omnibusse ist eine ausreichende Anzahl entsprechender Stellplätze herzustellen.

(4) Werden Schulaulen, Spiel- und Sporthallen oder sonstige große Räume neben ihrer Hauptnutzung regelmäßig für kulturelle und sonstige Veranstaltungen genutzt, richtet sich die Zahl der notwendigen Stellplätze nach den Richtzahlen für entsprechende Versammlungsstätten.

(5) Werden für mehrere bauliche oder sonstige Anlagen, deren Geschäfts- oder Hauptbetriebszeiten sich zeitlich ablösen, gemeinsame Stellplätze geschaffen, so bemißt sich die Zahl der erforderlichen Stellplätze nach dem höchsten gleichzeitigen Bedarf.

Unter Beachtung der territorialen Lage und der Sicherheitskriterien sind nach Geschäfts- und Betriebszeiten die Stellflächen für die allgemeine Nutzung zur Verfügung zu stellen.

§7 Erfüllen der Verpflichtung außerhalb des Baugrundstücks

Sollten Stellplätze nicht auf dem Baugrundstück, sondern in zumutbarer Entfernung auf einem geeigneten Grundstück hergestellt oder nachgewiesen werden, so muß diese Nutzung durch Eintragen einer Baulast gemäß §80 SächsBauO gesichert sein. Das Anbringen von Hinweisschildern kann gefordert

§8 Bebauungsplan

Sind im Bebauungsplan Flächen für Stellplätze sowie Abstellplätze für Fahrräder, Garagen, Gemeinschaftsstellplätze oder Gemeinschaftsgaragen (Gemeinschaftsanlagen) ausgewiesen, so sind diese auf den ausgewiesenen Flächen herzustellen.

§9 Gemeinschaftsanlagen

Sind im Bebauungsplan Flächen für Stellplätze oder Garagen sowie Abstellplätze für Fahrräder als Gemeinschaftsanlagen festgesetzt oder sollen mehrere Bauherren eine Gemeinschaftsanlage herstellen, so richtet sich die Herstellung, Unterhaltung und Verwaltung nach der SächsBauO.

§10 Bauvorlagen Stellplätze oder Garagen sowie Abstellplätze und Fahrräder und deren Zu-und Abfahrten sind im Freiflächenplan im Sinne des §3 Abs.1 der Bauvorlageverordnung darzustellen. Die Stellplätze für Besucher sind besonders zu kennzeichnen.

§11 Steliplatzablösung

- (1) Ist die Herstellung von Stellplätzen und Garagen sowie Abstellplätzen für Fahrräder auf dem Baugrundstück oder in zumutbarer Entfernung davon auf einem geeigneten Grundstück nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten möglich, kann die Erfüllung der Stellplatz- und Garagenbaupflicht unter Einverständnis der Stadt der Ablösung nach §49 Abs. 6 SächsBauO verlangt werden.
- (2) Die Ablösung kann auf Teile der Stellplatzpflicht beschränkt werden. Ein Rechtsanspruch auf Ablösung der Stellplatzpflicht besteht nicht.
- (3) Die Höhe des Ablösebetrages für einen Pkw-Stellplatz bzw. einen Stellplatz in der Größe von 30 m² wird auf 7000,00 DM festgesetzt.
- (4) Die Anzahl der Stellplätze und die Höhe des Ablösebetrages im Einzelfall werden grundsätzlich als Bedingung in der Baugenehmigung nach §49 Abs. 6 Satz 1 festgesetzt und durch gesonderten Verwaltungsakt (Bescheid) erhoben. Die Beitreibung fälliger Ablösebeträge erfolgt nach dem Sächsischen Verwaltungsvollstreckungsgesetz.

§12 Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig handelt nach §81 Abs.1.1. Sächs-BauO, wer vorsätzlich oder fahrlässig den in den §§4 bis 11 dieser Satzung festgelegten Ge- und Verboten zuwiderhandelt.

(2) Ordnungswidrigkeiten können nach §81 Abs.3 SächsBauOmiteiner Geldbuße bis zu 100.000,00 DM geahndet werden, jedoch mindestens mit einer Geldbuße im doppelten Wert jedes nicht erbrachten Stell-

§13 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Jesse Bürgermeister

Es wird darauf hingewiesen, daß eine Verletzung der Bestimmungen über Ausschließungsgründe (§20 Abs.1 GemO) und die Einberufung und Tagesordnung von Sitzungen des Gemeinderates (§36 GemO) unbeachtlich ist, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung dieser Satzung schriftlich unter Bezeichnung der Tatsachen, die eine solche Rechtsverletzung begründen können, gegenüber der Gemeindeverwaltung geltend gemacht worden ist.

Hotel-Restaurant-Weinstube Wintergartencafé-Gesellschaftsräume

NEUERÖFFNUNG am 1. Mai 1994



7. Mai 1994

Tag der offenen Tür für alle Interessenten

21. Mai 1994

Familientanz mit der Gruppe "Studio Meißen"

Eintritt: 8,00 DM, Beginn: 20.00 Uhr Kartenvorbestellungen erbeten.

Suchen noch nette zuverlässige Servierkraft und Koch/in oder auch Küchenhilfe für´s Wochenende, spätere Anstellung möglich.

Ing.-Büro für Bauwesen Dipl.-Ing. H. Grille BDB

Robert-Koch-Straße 12 • 01640 Coswig Tel.: (0351) 2810662 • Fax (0351) 2810667

- Projektentwicklung und Beratung
- Projektaufbereitung
- Finanzierung
- Entwurfsplanung
- Baueingabe
- Wirtschaftlichkeitsberechnung
- Konzeptionierung
- Ausführungsplanung (objektgebunden)
 - * Statik
 - * Werkplanung 1:50
 - * Werkplanung Haustechnik
- Fachgutachten für Bauphysik (objektgebunden)
- Baubetreuung und Abwicklung
- Bauoberleitung
- Inneneinrichtung und Gestaltung (Furniture und Equipment)
- Außenanlagen und Erschließung
- Bau- und Vertragsrecht

Komplett für den
Landgasthof - Hotel Berbisdorf
Komplett auch für Sie!

ACHTUNG! FENSTI Schulabgänger aufgepaßt

Wir bieten Euch einen Ausbildungsplatz mit Zukunft!

Wir bilden aus:

Handelsfachpacker • Glaser
 Metallbauer • Bauzeichner • Ind. Kaufleute

Bitte sende Deine Bewerbung an:

Radeburger Fensterbau GmbH Moritzburger Straße • 01471 Bärwalde

RAZ-Seite 7 Anzeigen



Versicherungen

Krankenversicherung

mit 250,- DM Selbstbeteiligung je Kal.-Jahr im ambulanten Bereich, Ein- oder Zwei-Bett-Zimmer mit privatärztlicher Behandlung im Krankenhaus, 100% Erstattung



Zahnbehandlung, 80% Erstattung für Zahnersatz und 150,- DM Krankentagegeld ab dem 22. Tag. Z.B. für einen 30jährigen Selbständigen monatlich nur

345,65 DM

Fordern Sie noch heute Ihr persönliches Angebot an.

LVM-Versicherungsbüro **Martina Stauch** An der Scheibe 4, 01458 Medingen Tel. (035205) 3047 ****70 Jahre



Am 2. Mai besteht unser Familienbetrieb 70 Jahre. Wir waren immer bemüht, auch in schweren Jahren, unsere Kunden und Gäste zufrieden zu stellen. Auf diesem Weg bedanken wir uns bei allen, die unserem Geschäft die Treue gehalten haben. Wir werden weiterhin bemüht sein, unseren Betrieb in der 3. Generation zur Zufriedenheit unserer Kunden und Gäste weiterzuführen.

Öffnungs- Di - Fr 6.30 - 23.00 Uhr zeiten Sa 6.30 - 11.00 Uhr

Sa 6.30 - 11.00 Uhr 14.00 - 23.00 Uhr

So 13.00 - 23.00 Uhr

Bei schönem Wetter ist für Sie unser Kaffeegartengeöffnet.

Bärwalder Str. 15, Tel. 035208/2402



Fachgeschäft für

Gardinen-Einrichtungen

- Gardinen
- Dekostoffe
- Bänder
- Stilgarnituren
- Jalousien
- Vertikal-Lamellen
- sämtliches Zubehör
- Nähservice

Fa. S. Klinger 01471 Radeburg Dresdner Straße 20 Tel. 035208 / 2517

Wir bedanken uns recht herzlich für die Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer

Konfirmation

Nadine und Gwendolin Scheibe

Radeburg, im April 1994

Ich bedanke mich im Namen meiner Eltern recht herzlich für die Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner



Konfirmation

Jens Böttger

Radeburg, im April 1994

Noan kann es kaum glauben,aber es ist wahr, vor 25 Zahren wurden wir ein Paar.

Verwandten, Freunden, Nachbarn und Kollegen sagen wir ein herzliches Dankeschön für die fröhlichen gemeinsamen Stunden, die vielen Glückwünsche, Blumengrüße und Geschenke anläßlich unserer



Doris und Bernd Leuschner

Radeburg, im März 1994

Kegler wieder Kreismeister

Radeburgs 1. Mannschaft im Asphalt-Kegeln unter Führung von Mannschaftsleiter Dieter Grütze holten mit 18,5 Punkten Vorsprung den Kreismeistertitel.

An dem Erfolg haben Anteil:

H. Münich, L. Branitz, W. Krahn, R. Leonhard, R. Wiedemann, H. Kienast und R. Gojowczyk.

Die 2. Mannschaft erreichte noch im Schlußspurt den 3. Platz in der Kreismeisterschaft.

Abwasserproblematik

An alle Handwerker und Gewerbetreibende der Stadt Radeburg!

Der Gewerbeausschuß lädt alle Handwerker und Gewerbetreibende für Dienstag, den 26.04.1994, um 19 Uhr,

in den Saal der Gaststätte "Zum Hirsch" recht herzlich zu einem Forum ein.

Der Bürgermeister, Herr Jesse, wird ausführlich zu den durchgeführten und noch anstehenden Maßnahmen in der Stadt Radeburg sowie zu der Abwasserproblematik Stellung nehmen.

Der Gewerbeausschuß bittet um rege Teilnahme.

Bürgerbefragung ist man zur Auskunft verpflichtet?

Die diesjährige amtliche Haushaltsbefragung "Mikrozensus / EU-Arbeitskräftestichprobe" findet in den nächsten Wochen, beginnend ab 18. April 1994, in den mittels eines statistischen Zufallsverfahren ausgewählten Haushalten Ihrer Stadt bzw. Gemeinde statt.

Rechtsgrundlage für den Mikrozensus ist das Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) vom 10. Juni 1985 (BGBl. I, S. 995), geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 17.12.1990 (BGBl. I, S. 2837). Für jeden ausgewählten Haushalt besteht Auskunftspflicht.

Die im Rahmen der Befragung erhobenen Einzelangaben werden nach §16 Bundesstatistikgesetz und §16 Sächsisches Statistikgesetz grundsätzlich geheimgehalten.

Sie dürfen nur für gesetzlich bestimmte Zwekke genutzt werden. Damit ist jede Verwendung der aus Einzelangaben gewonnen Erkenntnisse zu Maßnahmen gegen die befragten Personen ausgeschlossen.

Helbig

Statistisches Landesamt d. Freistaates Sachsen

Schrottsammlung

Am **29.04. und 30.04.1994** findet eine kostenlose Schrottsammlung statt.

Die Uhrzeit und den Ort entnehmen Sie bitte den städtischen Aushängekästen.

Gesammelt werden: Alteisen, Altmetalle, Aluminium, Eisenschrott und Alttextilien.

Veranstaltungen Seniorenclub Radeburg (AWO)

Montag, 02.05.94 Treffpunkt Wanderfreunde (s. Aushang)

Dienstag, 03.05.94 13 Uhr Seniorentreff in Bärwalde Fahrt nach Taubenheim

Mittwoch, 04.05.94 8 - 12 Uhr Fußpflege für Senioren

Donnerstag, 05.05.94 15 Uhr Seniorentreff Tanz in den Frühling

RAZ-FAZ mit Täterbeschreibung

Falsch ist, wenn behauptet wird, daß in Radeburg ein Graffiti-Kursus stattgefunden habe. Richtig ist jedoch, daß Besuchern des Radeburger Friedhofes weiße Farbe an den Anlagen um das Denkmal für die in zwei Weltkriegen gefallenen Soldaten aufgefallen ist. **Richtig ist ferner**, daß Hinweise zur Heranziehung der Täter zu Wiedergutmachungsarbeiten überall gern entgegengenommen werden. Richtig ist, daß es möglicherweise sogar eine Täterbeschreibung gibt: sehr viel Hohlraum zwischen den Ohren.

Was ist los im Kinder- und **Jugendtreff** Radeburg?

Im Kinder- und Jugendtreff Radeburg können sich Schüler ab 12 Jahren treffen und unter anderem Billard, Tischtennis und am Computer spielen. Ein Fitneßraum steht speziell für die Jugendlichen zur Verfügung.

Der Mittwoch steht unter dem Motto "Kreatives Gestalten und Handeln".



Wir suchen dringend für unsere Spedition einen männlichen, jüngeren, zuverlässigen und flexiblen

LAGERMITARBEITER

mit Lkw- und Staplererfahrung.

Aussagefähige Bewerbungen mit Lichtbild bitte an Spedition Robert Müller GmbH Königsbrücker Str. 15 • 01471 Radeburg

Die Öffnungszeiten und Freizeitangebote werden am Club bzw. in der Mittelschule bekanntgegeben.

Ansprechpartner sind Frau Haußig und Herr Jentzsch.

Hallo, Ihr Mädchen!

Der nächste Höhepunkt im Treff ist der Mädchentag am **30.04.94** (von 10-17 Uhr), an der kreatives Gestalten (T-Shirts besprühen/bemalen, Gipsmasken bemalen, Glückwunschkarten herstellen) im Mittelpunkt steht. Die selbstgestalteten Gegenstände können mit nach Hause genommen werden.

Auch die AOK wird mit Angeboten im Bereich Sport, Vollwertkost und exotische Früchte präsent sein.

Wer Gefallen an der Verbindung Musik und Sport hat, kann sich an diesem Tag in der Turnhalle von 11-12 Uhr bei Aerobic oder Spiel erfreuen. Eine Tombola mit dem Motto "Jedes Los gewinnt!" wird ebenfalls nicht fehlen.

Der Eintritt kostet 4,00 DM und ein Los 0.80 DM.

Bis zu diesem Fest ist noch viel zu tun und jeder Helfer willkommen.

Berufsschule Radeberg

Achtung Realschüler! Achtung Jungfacharbeiter!

Das berufliche Schulzentrum Radeberg bietet die Möglichkeit zum Besuch der

FACHOBERSCHULE "TECHNIK"

Ausbildungsdauer:

für Realschüler zwei Jahre für Jungfacharbeiter ein Jahr.

Abschluß:

Stattlich anerkannter Fachoberschulabschluß. Entwicklungsmöglichkeiten:

Abschluß erfüllt die Zugangsvoraussetzung für die Fachhochschule

(Dipl.-Ing. - FH).

Realschüler können sofort studieren oder haben verbesserte Chancen für einen attraktiven Ausbildungsberuf.

Förderung: über BAFÖG möglich.

Ausbildungsbeginn:

Schuljahresbeginn 1994.

Weitere Informationen erhalten Sie am BSZ Radeberg, Robert-Blum-Weg 5. Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei.

Ansprechpartner sind:

Herr Burig und Herr Thieme. Telefon (03528) 462527, 462104 und 462535.



DANKSAGUNG

Für die erwiesene Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumen beim Abschiednehmen von meiner lieben Frau

Ursula Pflaume

geb. 11.11.1922 gest. 05.04.1994

bedanken wir uns auf diesem Wege bei allen ganz herzlich.

> In stiller Trauer ihr lieber Mann Wolfgang Tochter Bettina und Ehemann Frank Enkelin Franziska

Radeburg, im April 1994

1 Jahr erfolgreiche Arbeit

Lohnsteuerhilfeverein Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.

im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir

Hilfe in Lohnsteuersachen

auch bei

- selbstgenutzten Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen,
- 2-Familienhäusern, wenn eine Wohnung
- selbst genutzt wird, Renteneinkünften

Beratungsstelle:

01471 Radeburg, Dresdner Str. 6 Ruf 035208 / 2193 Di + Do 16.30 - 19.00 Uhr

Vermiete

Renate Ufert Schreibwarengeschäft Kirchgasse 2, 01471 Radeburg

33 m² Lagerraum

FRIEDHOFSORDNUNG für den Friedhof der Evangelisch -Lutherischen Kirchgemeinde Radeburg vom 01. April 1994

(Fortsetzung von RAZ 6/94)

9) Der Friedhofsträger kann die Zulassung der Gewerbetreibenden, die wiederholt oder schwerwiegend gegen die Vorschriften der Friehofsverwaltung verstoßen, oder bei denen die Voraussetzungen der Absätze 2 und 3 ganz oder teil-weise nicht mehr gegeben sind, auf Zeit oder Dauer durch schriftlichen Bescheid

entziehen.

10) Mit Grabmalen und Grabbepflanzungen darf nicht geworben werden. Grabmale dürfen daher nicht mit Firmenanschriften versehen werden Steckschilder zur Grabkennzeichnung für die Grabpflege mit voller Firmenanschrift der Friedhofsgärtner sind nicht zulässig.

11) Die Gewerbetreibenden haften für alle Schäden, die sie oder ihre Mitarbeiter im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit auf dem Friedhof verursachen. Bei Beendigung der Arbeiten ist der Arbeitsplatz wieder in einem ordnungsgemäßen und verkehrssicheren Zustand zu versetzen. Die für die Arbeiten erforderlichen Werkzeuge und Materialien dürfen über die Dauer der Ausführung des jeweiligen Auftrags hinaus nicht auf dem Friedhof gelagert werden. Es ist nicht gestattet, Geräte der Gewerbetreibenden in oder an den Wasserentnahmestellen des Friedhofs zu reinigen.

12) Die Tätigkeit Gewerbetreibender auf

dem Friedhof beschränkt sich auf die Dienstzeit der Friedhofsverwaltung.

13) Die Gewerbetreibenden sind ver-

pflichtet, die bei ihren Arbeiten anfallenden Abfälle vom Friedhof zu ent-

§7 Gebühren

Für die Benutzung des Friedhofs und seiner Einrichtungen werden Gebühren nach der kirchenaufsichtlich bestätigten Gebührenordnung erhoben.

II. Bestattungen und

A. Benutzerbestimmungen für Feierund Leichenhallen

§8 Bestattungen

1) Die kirchliche Bestattung ist eine gottesdienstliche Handlung.

Den Zeitpunkt legt die Friedhofs-verwaltung im Einvernehmen mit den Angehörigen und dem zuständigen Pfarrer fest.

2) Die Bestattung durch einen anderen Pfarrer bedarf der Zustimmung des zuständigen Pfarrers. Die landeskirchlichen Bestimmungen über die Erteilung eines Erlaubnisscheines (Dimissoriale) bleiben unberührt.

3) Den Zeitpunkt der nichtkirchlichen Bestattung legt der Friedhofsträger im Einvernehmen mit den Angehörigen und dem betreffenden Bestattungsinstitut fest. 4) Stille Bestattungen dürfen nur in Anwesenheit eines Beauftragten des Friedhofsträgers vorgenommen werden.

§9 Anmeldung der Bestattung

Die Bestattung ist bei dem Friedhofsträger unter Vorlage der Bescheinigung des Standesamtes für die Beurkundung des Todesfalles oder eines Beerdigungserlaubnisscheines der Ordnungsbehörde rechtzeitig anzumelden. Wird die Bestattung in einer vorzeitig erworbenen Grabstätte beantragt, ist das Nutzungsrecht nachzuweisen.

§10 Leichenhallen

1) Die Leichenhalle dient zur Aufbewahrung der Verstorbenen bis zu deren Bestattung. Die Halle und die Särge dürfen nur im Einvernehmen mit dem Friedhofsträger geöffnet und geschlossen werden.

2) Särge, in denen an meldepflichtigen Krankheiten Verstorbene liegen, dürfen nur mit Genehmigung des zuständigen Gesundheitsamtes geöffnet werden.

Die Grunddekoration der Leichenhalle besorgt der Friedhofsträger.

§11 Feierhalle/Friedhofskapelle
1) Die Feierhalle dient bei der kirchlichen Bestattung als Stätte der Verkündi-

2) Bei der Benutzung der Feierhalle für Verstorbene, die keiner christlichen Kirche angehörten, ist der Charakter dieser kirchlichen Verkündigungsstätte zu respektieren.

3) Die Benutzung der Feierhalle wird nicht gestattet, wenn gesundheitsaufsichtliche Bedenken entgegenstehen.

4) Die Grunddekoration der Feierhalle besorgt der Friedhofsträger.

$\S 12\,Andere\,Bestattungsfeiern$ am Grabe

Bei Bestattungsfeiern, Ansprachen und Niederlegung von Grabschmuck am Grabe ist zu respektieren, daß sich das Grab auf einem kirchlichen Friedhof befindet.

 $\S 13\,Musikalische\,Darbietungen$ Für besondere musikalische Darbietungen bei Bestattungsfeiern in der Friedhofshalle und auf dem Friedhof ist vorher die Genehmigung des Pfarrers, im Falle §12 die des Friedhofsträgers, einzuholen. 2) Feierlichkeiten sowie Musikdar-bietungen auf dem Friedhof außerhalb einer Bestattungsfeier bedürfen der vorherigen Genehmigung des Friedhofsträ-

Fortsetzung folgt

EIGENTUMSWOHNUNGEN

in Würschnitz - Kleinnaundorf

In landschaftlich schöner Lage entstehen in einem großzügig angelegten Wohnpark 2-4 Zi. ETW und Doppelhaushälften im Schwedenhausstil. Mit dem Bau wurde bereits begonnen.

PREISBEISPIEL: 3-Zi-Wohnung 86 m² KP: 288.000,- DM

Zu jeder Wohnung gehören ein Gartenanteil, überdachter Autoabstellplatz, Einbauküche, Balkon bzw. Loggia.

KREISSPARKASSE RIESA-GROSSENHAIN Immobilienbüro, Hauptmarkt 2, 01558 Großenhain, Tel. 03522/2400 Ihr Ansprechpartner: Herr Roßberg In Vertretung der LBS-I Potsdam

Zuständige Gasstörungsmeldestellen für Radeburg

Gasversorgung Sachsen Ost GmbH Versorgungsbereich Gas Großenhain Schillerstraße 35, 01558 Großenhain

Während der Dienstzeit (6.30-15.15 Uhr) ist dieser Meisterbezirk telefonisch unter

Großenhain (03522) 2600

zu erreichen.

Außerhalb der Dienstzeit sowie Samstag, Sonntag und an Feiertagen können Gasgerüche und -Störungen über die zentralen Entstörungstelefonnummern

0130 - 7879 und Amt 0351 2558 - 4444 gemeldet werden.

DANKSAGUNG



Wenn sich der Mutter Augen schließen, das müde Herz im Tode bricht, dann ist das schönste Band zerrissen, denn Mutterliebe ersetzt man nicht.

Für die aufrichtige Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen, Geldspenden und stillen Händedruck, beim Heimgang unserer lieben Mutter, Oma, Uroma und Tante, Frau

Flora Queißer

geb. 02.04.1904 gest. 23.03.1994

möchten wir uns bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden, Nachbarn sowie dem Arbeitersamariterbund und Herrn Dr. Weißbach herzlich bedanken.

> In stiller Trauer Annelies, Johann und Annett Pretz Traudel, Axel, Uwe und Ina Koppisch Anita Kaendler und Familie Eberhard Söhnel und Waltraud Walter

Radeburg, im März 1994

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Wahrheit mit meinem Munde verkünden für und für.

Ps. 89.2



DANKSAGUNG

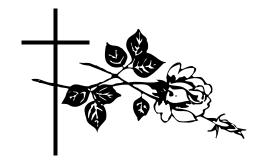
Für die aufrichtige Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen, Geldspenden und letztes Geleit beim Heimgang meiner lieben Gattin, unserer lieben Schwester, Frau

Gertraude Börner

möchten wir uns herzlich bedanken. Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Steinert für seine tröstenden Worte, den Kirchenchören von Lampertswalde, Blochwitz und Radeburg sowie dem Posaunenchor.

In Liebe und Dankbarkeit Wilfried Börner sowie alle Angehörigen

Radeburg, im April 1994



Einem vergangenen Leben einen würdevollen Abschluß

Bestattungseinrichtung Radeburg Zweigniederlassung der Bestattungseinrichtung Radebeul GmbH

Ihr Berater und Helfer in allen Bestattungsangelegenheiten

Sie erreichen uns:

Montag bis Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr Heinrich-Zille-Str. 6, 01471 Radeburg, Tel. Radeburg **4368** sowie Tag und Nacht an Sonn- und Feiertagen über

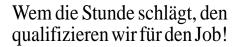
Heimbürgin Frau Keim Hauptstr. 67 01471 Berbisdorf Tel. Radeburg 2831 Herrn Grimmer Uferstraße 17a 01445 Radebeul Tel. Radebeul 728682

In den schweren Stunden des Abschiedes erledigen wir in Ihrem Sinne alle anstehenden Tätigkeiten, Formalitäten und Vermittlungen.

RAZ-Seite 11 Anzeigen

Systemplanung GmbH

Regionalvertretung Sachsen Radeberger Str. 7 • 01471 Radeburg Tel./Fax 035208 / 4390



Interessenten melden sich jetzt zum Lehrgang:

PC - Anfänger **Textverarbeitung Winword Tabellenkalkulation Excel**

Texteam ist: Kompetent in Hardware, Software, Service, Support!



Grafik









Büroeinrichtung

Kompatibel



Gewährleistung



Standardsoftware





Schulung











KHK

Individualsoftware

Systemlösung



Euskirchen









Dresden

RADEBURG / GEWERBEPARK

Wir suchen für obige Großbaustelle ab sofort bis ca. September 1994 auf Mietbasis

Vakuum-Wasserfaß

+ Druckpumpe ca. 6.000 - 8.000 ltr.

als Anhängegerät für Unimog oder Schlepper (Zapfwellenantrieb).

Bitte rufen Sie uns umgehend an:



840242 Mainburg Postfach 1644

Tel. 08751 / 2021-23 Fax 08751 / 1644

Wir suchen flexible und zuverlässige

Pauschalkräfte

für eine unregelmäßige termingebundene Arbeit in der Druckerei.

Sie erreichen uns täglich von 6.30 bis 17.00 Uhr oder telefonisch unter 035208/2189.



DRUCKEREI VETTERS

Gewerbegebiet Süd Dresdner Straße 01471 Radeburg Tel. 035208/2189 Fax 035208/2188

Impressum: Der Radeburger Anzeiger erscheint i.d.R. 2 mal im Monat, jeweils zum Monatsanfang und zur Monatsmitte. Im Juli, August und Dezember erscheint er nur zum Monatsanfang. Anzeigenschluß für die erste Ausgabe ist der 20. des Vormonats, Anzeigenschluß für die zweite Ausgabe der 5. des laufenden Monats. Der Radeburger Anzeiger ist das Amtsblatt der Stadt Radeburg mit Bärwalde und Informationsblatt der Gemeinden Bärnsdorf, Berbisdorf, Bieberach, Dobra, Ebersbach, Freitelsdorf, Großdittmannsdorf, Naunhof, Rödern, Steinbach und Würschnitz-Kleinnaundorf. Herausgeber, Redaktion, Layout, Satz und Anzeigenannahme: Werberedaktion Kroemke, August-Bebel-Str. 2, Tel. 4309. Redaktionsbeirat: Frau Fuhrmann, Frau Hadasch, Herr Koch, Herr Kroemke, Herr Vetters. Preis für eine Anzeigenseite: 500 DM, der Preis für die einzelne Anzeige entspricht dem Platzanteil auf der Seite. Für private Anzeigen 50 % Ermäßigung, für unveränderte Wiederholungsanzeigen 10 % Rabatt, Kleinanzeigen (bis 130 Zeichen, einspaltig, 2cm Höhe) 5,-DM, für die Gemeindeverwaltungen der o.g. Gemeinden, gemeinnützige Vereine und nichtkommerzielle Veranstaltungen kostenlose Veröffentlichungsmöglichkeit.

Rechte: Nachdruck, auch auszugsweise, oder Kopie, auch von Teilen, einschließlich Teilen aus Anzeigen, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und der Urheber. Verstöße werden nach dem Urheberrechtsgesetz geahndet.

Anzeigen